



Kleinere Mitteilungen.
Communications diverses.



Ausfuhr nützlicher Vögel. Wir lesen in Heft 7 des „Ornithol. Beobachters,“ dass der Dampfer „Montealm,“ der Mitte März für Amerika in See ging, 100 Paar Lerchen, je 36 Paar Meisen, Rotkehlchen, Distelfinken und Hänflinge, also 488 Stück nützliche Singvögel mitführte, welche nach Britisch-Kolumbien bestimmt waren. Obsehon dieser Abgang, im Vergleich zu den Verheerungen, welche die Leuchttürme und die Roccoli der Südländer immer noch anrichten, für den Vogelbestand nicht allzusehr in Betracht kommt, so bedeutet er doch die Verminderung einer Jahresproduktion von mindestens 2000 Stück. In Anbetracht, dass der Vogelbestand Europas von Jahr zu Jahr zurückgeht und Behörden und Vogelschutzvereine alle Anstrengungen machen diesem Uebel zu steuern, wäre es wohl angebracht, dass an eine solche Massenausfuhr die Gegenrechtsbedingung geknüpft würde: „für jedes Paar europäischer Vögel, ein Paar amerikanische!“ Wenn unsere Vögel sich in Britisch-Kolumbien ansiedeln können, warum sollten sich kanadische Vögel nicht auch in Europa einbürgern? Natürlich müssten, wie es offenbar auch bei obgenannter Sendung der Fall war, die geeigneten Arten ausgesucht werden. Voraussichtlich kämen in erster Linie in Betracht: Die amerikanische Spottdrossel, der Blaue Hütten-sänger, der Baltimoretrupial, der Rote Kardinal, der Rosenbrüstige Kernbeisser, der Trauerzeisig und vielleicht auch als Jagdgeflügel die amerikanische Baumwachtel, die bekanntlich bewohntes und behautes Gebiet der reinen Wildnis vorzieht. Die genannten Vögel sind indess hauptsächlich Bewohner der Union und wenn sie infolge des Ausfuhrverbotes, in Britisch-Kolumbien nicht vorkommen sollten — was kaum der Fall sein wird — so würden wohl ebenthörtig erhaltlich sein.

S. A. Weber.

Pour et contre le héron. Le „Field“ rapporte une longue discussion sur les mérites et les méfaits du héron. Est-il nuisible ou utile? il serait intéressant de le savoir, afin d'encourager ou de limiter sa chasse. Actuellement les avis sont partagés. Les uns ont toujours trouvé dans l'estomac du héron de petits poissons, voire même de petites truites, et ils proposent de le chasser et même de récompenser d'une prime chaque capture. Mais d'autres soutiennent qu'il tue les rats, souris, lézards, grenouilles et autres petits animaux sans causer aucun dommage aux poissons: quelques pêcheurs le considèrent même comme un allié qui fait la police de la rivière en détruisant les ennemis de la gent aquatique. Lesquels ont raison?

Sehr sonderbares Verhalten eines Grünspechtes. In der „Natur“ (Nr. 15, Leipzig, 1. Mai 1913) berichtet ein M. Hüniken in Vogelsang, dass er im Juni 1912 im Riesengebirge einen Grünspecht (*Geococcyx viridis*) im kaum einen halben Meter hohen Unterholz habe herumlaufen sehen. Einige Tage später konnte der Beobachter in jenem Unterholz das Nest des Vogels mit Jungen finden. Es sei ein unordentlicher Haufen von Blättern und Gras